

Österreichische Wirtschaftspolitik

Thomas Url

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)

- Wirtschaftspolitik ist stark von der historischen Entwicklung abhängig.
- Wirtschaftspolitik ist entscheidend von den politischen Vorstellungen der Akteure geprägt.
- Wirtschaftspolitik ist stark von den politischen Umsetzungsmöglichkeiten bestimmt.
- Theoretischer Zugang zur Wirtschaftspolitik (Denkschulen) wirkt auf Handlungsträger.



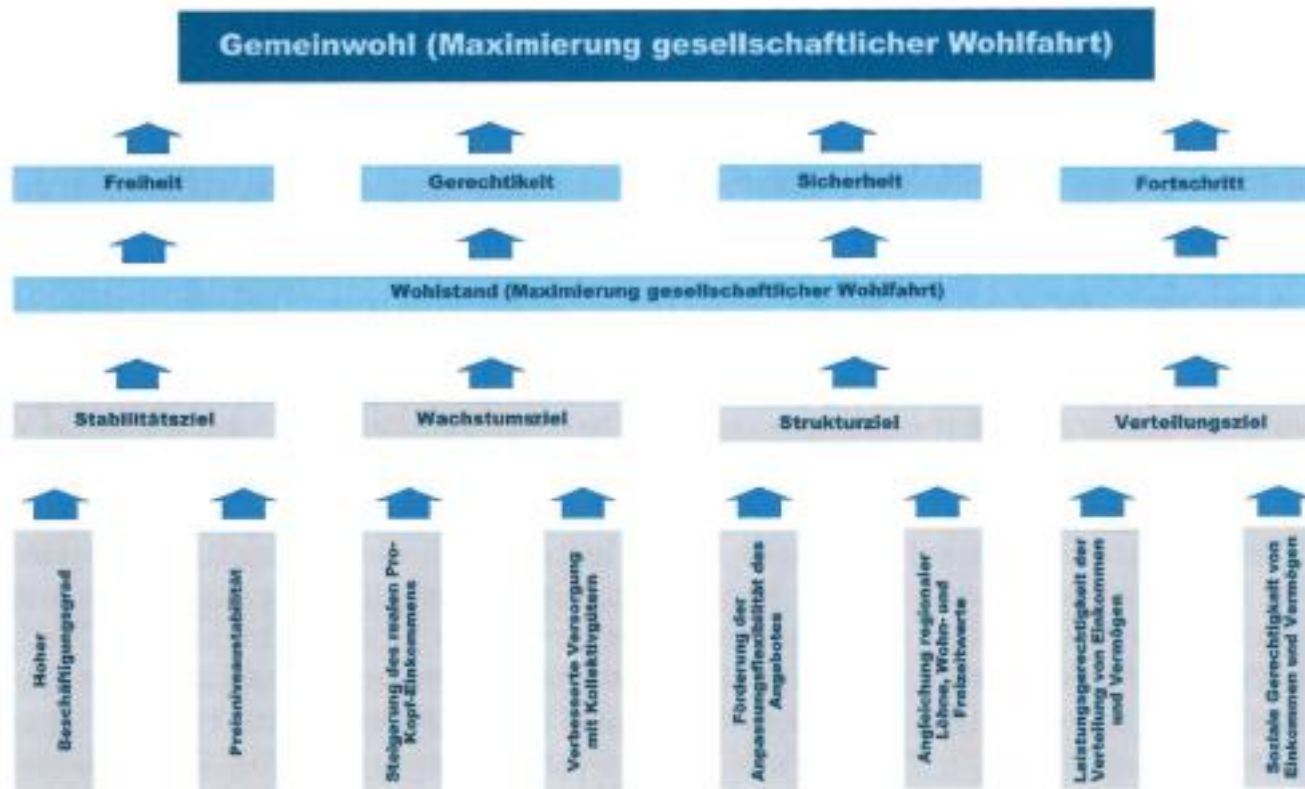
-
- **Nutzung theoretischer Erkenntnisse für zielgerichtete Interventionen mehrerer Akteure in wirtschaftliche Vorgänge.**
 - **Bildet die Grundlage für steuernde Eingriffe in die Wirtschaft durch den Aufbau von Ziel-Mittel-Beziehungen.**
 - **Jedoch:**
 - **Wirtschaftspolitik ist nicht wertfrei, sondern die Wahl der Ziele und des Instrumentariums wird durch Werturteile geprägt.**
 - **Eingriffe in wirtschaftliches Handeln haben auch nachteilige Wirkungen, die einer Bewertung unterliegen.**

-
- **Beispiel Pigou-Steuern**
 - **Theoretisches Konzept für Externalitäten, d. h. Auswirkungen des eigenen Handelns auf andere.**
 - **In diesem Fall „self-interest will not ... tend ... to make the national welfare a maximum“.**
 - **Pigou-Steuern auf Kohlenstoff, Plastiksackerl, handelbare Emissionszertifikate ... ändern das Verhalten der Unternehmen und Haushalte.**
 - **Technische Annahmen und Schätzung der Steuerhöhe, politische Auswahl der Bereiche, regressive Wirkung, Globalisierung erschweren praktischen Einsatz.**

- **Einzelpersonen in Kommissionen oder Arbeitsgruppen (Pensionskommission, Fiskalrat).**
- **Wirtschaftsforschungsinstitute (WIFO, IHS, Joanneum Research, EcoAustria, ...)**
- **Sozialpartner im Beirat für Wirtschafts- und Sozialfragen und Bad Ischler Dialog.**
- **Oesterreichische Nationalbank (Volkswirtschaftliche Abteilung, Studienabteilung)**
- **Internationale Organisationen (OECD, IMF, EC, Bruegel, CEPS)**
- **International unterschiedlich strukturiert (Sachverständigenrat in DE, Council of Economic Advisors in USA).**

■ Leiten sich aus gesellschaftlichen Grundwerten ab:













Abbildung 2: Zielpyramide – von den gesellschaftlichen zu den wirtschaftspolitischen Zielen



- **Stabilitäts-, Wachstums-, Struktur- und Verteilungsziel werden als Vieleck dargestellt:**

Abbildung 3: Magisches Vieleck wirtschaftspolitischer Ziele



		<u>Schwellenwerte</u> 	<u>2014</u> 	<u>2015</u> 	<u>2016</u>
Leistungsbilanz	In % des BIP, 3-Jahres-Durchschnitt	-4/+6%	1.9	2.1	2.0
Nettoauslandsvermögensstatus	In % des BIP	 -35%	2.2	2.9	7.4
Real eff. Wk-index	%-Veränderung über 3 Jahre, 42 Handelspartner	±5%	1.9	1.8	-
Welt-Exportmarktanteile	%-Veränderung über 5 Jahre	 -6%	-16.2	-9.5	-4.1
Nominale Lohnstückkosten	%-Veränderung über 3 Jahre	 +9%	7.7	6.1	4.9
Hauspreisindex, deflationiert	%-Veränderung gegen das Vorjahr	 +6%	1.3	3.5	7.1
Privat-Kreditfluss	In % des BIP, konsolidiert	 15%	0.9	2.1	-
Privat-Schuldenstand	In % des BIP, konsolidiert	 133%	126.2	126.4	-
Staatsverschuldung (Maastricht)	In % des BIP	 60%	84.4	85.5	84.6
Arbeitslosenquote	3-Jahres-Durchschnitt	 10%	5.3	5.6	5.8
Verb. des ges. Finanzsektors	%-Veränderung gegen das Vorjahr	 16.5%	-1.1	0.6	-
Erwerbsquote	3-Jahresveränd. in PP	-0.2%	0.8	0.4	0.7
Langzeitarbeitslosenquote	3-Jahresveränd. in PP	0.5%	0.3	0.5	0.6
Jugendarbeitslosenquote	3-Jahresveränd. in PP	0.2%	1.4	1.2	1.5

- Die Mittel der Wirtschaftspolitik können Regeln für Akteure setzen oder bestimmte wirtschaftliche Kenngrößen beeinflussen.

Ordnungspolitische Mittel (Verhaltensregeln für Entscheidungsträger)	Ablaufpolitische Mittel (Einzelwirtschaftliche relevante Variable)
Produktionsverfassung Marktverfassung Geldverfassung Haushaltsverfassung	Indirekte Mittel Monetäre Mittel (Zinssatz, Geldmenge, makroprudenzielle Kennzahlen) Fiskalische Mittel (Steuern, öff. Investitionen)
	Direkte Mittel Preiskontrollen Mengenkontrollen

Träger	Instrumenteneinsatz
Parlament und Bundesregierung bzw. andere öff. Körperschaften	Wirtschaftspolitische Maßnahmen aufgrund von Gesetzen (z.B. Marktordnungen), Verordnungen (z.B. Kennzeichnungspflicht), Verwaltungsvorschriften (Verwaltungsverfahrensvorschriften) Öffentliche Ausgaben und Einnahmen (Bundesfinanzgesetz - Budget)
Europäische Zentralbank	geldpolitische Instrumente
Selbstverwaltungskörper	Verwaltung der Sozialversicherungsleistungen (Ein- und Auszahlungen) Eigener (Interessensvertretung, Mitgliederberatung) und übertragener Wirkungsbereich (Abwicklung Lehrlingsförderung)

-
- Bundesregierung (<https://www.bka.gv.at/die-bundesregierung>)
 - BM f. Finanzen (<https://www.bmf.gv.at/>)
 - BM f. Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (<https://www.sozialministerium.at/site/>)
 - Parlament (<https://www.parlament.gv.at/>)
 - Beirat f. Wirtschafts- und Sozialfragen (http://www.sozialpartner.at/?page_id=135)
 - Landesregierungen (<http://www.vorarlberg.at/>)
 - Oesterreichische Nationalbank (<https://oenb.at/>)
 - Europäische Zentralbank (<https://www.ecb.europa.eu/home/html/index.en.html>)
 - Europäische Kommission (https://ec.europa.eu/commission/index_en)

-
- Österr. Inst. F. Wirtschaftsforschung (<http://www.wifo.ac.at//>)
 - Institut f. Höhere Studien (<http://www.ihs.ac.at/de/>)
 - Joanneum Research (<https://www.joanneum.at/>)
 - EcoAustria (<http://www.ecoaustria.at/>)
 - Wirtschaftspolitisches Zentrum (<http://www.wpz-fgn.com/>)
 - CES-Ifo München (<https://www.cesifo-group.de/de/ifoHome.html>)
 - DIW Berlin (<https://www.diw.de/deutsch>)
 - ZEW Mannheim (<http://www.zew.de/>)
 - Inst. f. Weltwirtschaft Kiel (<https://www.ifw-kiel.de/>)
 - RWI Essen (<http://www.rwi-essen.de/>)
 - Bruegel Brüssel (<http://bruegel.org/>)
 - CEPS Brüssel (<https://www.ceps.eu/>)